

Champions im Süden



Ann-Kathrin Lachemann

Spannende Dressurprüfungen auf hohem Niveau inklusive Finale mit Pferdewechsel – das erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Zuschauer beim süddeutschen Berufsreiterchampionat beim Dressurfestival Marbach vom 11. bis 14. August. Nach den beiden Qualifikationen, einer Prix St. Georges-Prüfung S* sowie einer Intermédiaire I-Prüfung Klasse S**, steht fest, welche drei Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Finale in einer Dressurprüfung Klasse S** mit Pferdewechsel gegeneinander antreten. Letztes Jahr konnten wir Ann-Kathrin Lachemann als jüngste süddeutsche Berufsreiterchampionesse aller Zeiten küren. Wer bekommt die begehrte Schärpe dieses Jahr? Für alle Interessierten gibt es vorab eine tolle Trainingsmöglichkeit: Am Mittwoch vor dem Turnier wird Reitmeister Karl-Heinz Strenig für die teilnehmenden Reiterinnen und Reitern einen kostenfreien Lehrgang geben (Pferdewirtinnen und Pferdewirte sowie Pferdewirtschaftsmeisterinnen und -meister, die das Turnier nicht genannt haben, werden zweitrangig berücksichtigt und zahlen 50 Euro).

Auch in Hessen gibt es ein regionales Berufsreiterchampionat: vom 29. bis 31. Juli in Neu-Anspach. 2021 war es Pferdewirtschaftsmeister Heinrich Damian Brähler, der sich den Titel sicherte.

Weitere Infos, Lehrgangsanmeldung und Ausschreibungen: → berufstreiter.com

Termine 13. Juli Berufsreiterrentnerstammtisch in Leonberg +++ 29.-31.7. Hessisches Berufsreiterchampionat Dressur in Neu-Anspach

BERUFSREITER

Treffen zum Stammtisch

Die Delegierten der Bundesvereinigung der Berufsreiter haben auf vielfachen Wunsch einen Berufsreiterrentnerstammtisch für Interessierte ins Leben gerufen. Am 13. Juli ab 11 Uhr soll es im Reitzentrum Leonberg die Möglichkeit geben, sich unter erfahrenen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, Geschichten zu erzählen und beisammen zu sein.

Die Teilnahme bis zum 7. Juli anmelden per E-Mail an

→ ruopp-fam@web.de oder telefonisch unter 0175 / 2414621



Foto: Adobe Stock

SONDERZULASSUNG

Seiteneinsteiger willkommen

Es gibt viele, die schon lange im Pferdewirt-Beruf arbeiten, ohne eine geregelte Ausbildung absolviert zu haben und damit keinen Berufsabschluss haben. Für diese Personengruppe hat der Gesetzgeber im Berufsbildungsgesetz (BBiG) die Möglichkeit vorgesehen als Seiteneinsteiger (Sonderzulassung nach BBiG § 45.2) zu einer Abschlussprüfung (in allen Fachrichtungen möglich) zugelassen zu werden. Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger haben die Möglichkeit, schon vor der Abschlussprüfung BBR-Mitglied zu werden – und natürlich auch nach der Prüfung zu bleiben! Weitere Infos: → berufstreiter.com

WIR GRATULIEREN

85 Jahre
Julius Busch, Norderstedt (14.7.)

80 Jahre
Roswitha Volmer, Essen (29.7.)

75 Jahre
Hubert Jöhren, Rhede (17.7.)

70 Jahre
Martin Richenhagen, USA, Duluth (1.7.)
Ingrid Pinnecke-Arenz, Alfter (2.7.)
Johannes Lieberg, Peine (4.7.)
Marliese Janßen, Neuenkirchen (9.7.)
Hans-Joachim Keuter, Diepholz-Aschen (21.7.)
Gabriele Hügel, Sundern (25.7.)
Egbert von Schultendorff, Bad Fallingbostal (28.7.)

65 Jahre
Martina Voigt-Hopmann, Celle/Boye (1.7.)
Eberhard Fiss, Leichlingen (8.7.)
Sybille Winter, Maasholm (15.7.)
Hans-Jürgen Niemeyer, Bremen (21.7.)
Maria Emmerling-Koslowsky, Großkarolinenfeld (23.7.)

60 Jahre
Katharina Lemmer, Berlin (3.7.)
Sigrid Popig, Brilon (8.7.)
Thomas Sagkob, Surwold (9.7.)
Margret Leitgen, Traunstein (10.7.)
Thomas Dietrich, Baden-Baden (14.7.)
Hans Jörn Ottens, Loxstedt (22.7.)
Kirsten Greshake, Greven (27.7.)

WIR TRAUERN UM

Heinrich Freiherr von Senden, Steimbke-Lichtenhorst (*28.2.1937, +4.5.2022)

EHRUNG

Dr. Astrid v. Velsen-Zerweck ausgezeichnet



Dr. Astrid v. Velsen-Zerweck

Im Rahmen der Marbacher Vielseitigkeit wurde Dr. Astrid von Velsen-Zerweck überrascht. Der Landoberstallmeisterin des Haupt- und Landgestüts Marbach wurde für ihre außerordentliche Unterstützung der (angehenden) Berufsreiterinnen und Berufsreiter die Ehrennadel der Bundesvereinigung der Berufsreiter (BBR) verliehen. BBR-Geschäftsführerin Carolin Lux und der baden-württembergische Delegierte Ulrich Ruopp übernahmen die Ehrung. „Dank deiner außerordentlichen Unterstützung für den Beruf Pferdewirt hast du im Land maßgeblich dazu beigetragen, dass sich die Berufsausbildung entwickeln kann und hier hervorragende Ausbildungsbedingungen geschaffen und weiterentwickelt. Wir freuen uns und danken dir, dass du den Berufsstand stärkst und klassische Reitausbildung lebst“, so Carolin Lux in ihrer Laudatio.

FACHTAGUNG GESUNDHEITSSPORT

Erst sehen, dann tun

Unter dem Motto „Vom Sehen zum Tun“ drehte sich bei der Fortbildung der Fachgruppe Gesundheitssport Mitte Mai in Herford alles um die Gesunderhaltung von Reiter und Pferd. Das Referententeam Rolf Petruschke (Berufsreitlehrer), Dr. Catja Winter (Psychiaterin) und Natalie Kühn (Sportwissenschaftlerin) spannten den Bogen von den neurophysiologischen Grundlagen von Bewegung bis hin zur Reitlehre und beleuchteten die gesundheitlichen Wechselwirkungen zwischen Pferd und Reiter. Im Praxisteil wurden mithilfe von Ganganalysen bei Mensch und Tier verschiedene Aspekte des Bewegungssehens weiter vertieft. Die Sportpsychologin und ehemalige Leistungssportlerin Carolina Chon referierte darüber, wie man die Resilienz seiner Schüler stärken kann.

Am zweiten Tag der Fortbildung widmete sich alles dem Thema „Tun“. In verschiedenen Workshops konnten die Teilnehmerin-

nen und Teilnehmer unter der Anleitung von Susi Brand verschiedene Übungen mit und ohne Pferd einbringen und erproben, wie sie deutliche Verbesserungen im Sitz der Reiter und Gangbild der Pferde erzielen und damit zur Gesunderhaltung von Mensch und Tier beitragen können. Ausbilder im Gesundheitssport haben sich im Bereich Prävention weitergebildet und setzen gezielt Übungen auf dem Pferd und auf dem Boden ein, um Bewegungsqualität zu verbessern und so Reitern mehr Souveränität im Sattel und nicht zuletzt auch im Alltag zu ermöglichen. Wie sehr die Pferde von der Verbesserung der Bewegungen des Reiters profitieren ist bei dieser Art des Trainings eine „Nebenwirkung“, die immer wieder für Aha-Effekte sorgt und sich auch in dieser Fortbildung wieder sehr eindrücklich gezeigt hat. Welche positiven gesundheitlichen Effekte Pferde (besonders nach der Corona-Pandemie) in der Basisarbeit und vor allen Dingen bei Kindern haben können, möchte die Fachgruppe in einer weiteren Fortbildung zum Thema machen.

Martina Hermann



Fortbildung der Fachgruppe Gesundheitssport in Herford



Sie wollen Mitglied werden?

Der Deutsche Reiter- und Fahrer-Verband ist ein Zusammenschluss aktiver Reiter und Freunde des Reitsports in insgesamt acht Fachgruppen, wobei die Bundesvereinigung der Berufsreiter die größte Fachgruppe ist. Nutzen Sie die Vorteile der Mitgliedschaft, profitieren Sie von tollen Fortbildungsangeboten und Seminaren! Mehr Informationen unter → drfv.de und → berufstreiter.com




 Jan Wernke,
Vorsitzender
der Fachgruppe
Springen

FACHGRUPPE SPRINGEN: STATEMENT ZUM PFERDESPORT IN DEN MEDIEN

„Wir wollen eine falsche Berichterstattung nicht länger dulden!“

Jan Wernke, Vorsitzender der Fachgruppe Springen, hat in einem offenen Brief die aktuelle Darstellung des Pferdesports in den Medien kritisiert. Darin heißt es: „Die zuletzt in den Medien erfolgten Berichterstattungen zum Thema Reitsport enthielten fast ausnahmslos den Tenor, dass der Reitsport als solches ein tierschutzwidriges Verhalten darstellt und dass Hilfsmittel ausschließlich zur Bestrafung verwendet würden statt zur Verbesserung der Kommunikation. Dazu wurden fachlich falsche Behauptungen und Informationen in hetzerischer Weise veröffentlicht und versucht, diese noch zusätzlich durch (ebenfalls fachlich falsche) Kommentare unqualifizierter Personen zu untermauern. (...) Wir als Aktive im Reitsport möchten uns hiermit dafür aussprechen, dass wir zum einen eine solche mediale Berichterstattung nicht länger dulden wollen, solange sie auf fachlich falschen Aussagen und Behauptungen basiert. Zum anderen möchten wir klarstellen, dass wir uns sowohl beim Ausüben unseres Sports als auch beim Ausbilden unserer Pferde an die von unserer Deutschen Reiterlichen Vereinigung festgelegten Richtlinien halten. Sämtliche Regeln und Richtlinien sind auf das Wohl des Pferdes als Reitpferd ausgelegt und tierschutzkonform. Dessen Wohl und Gesunderhaltung steht im Mittelpunkt unseres Interesses! Außerdem sei angemerkt: Ein Pferd, das sich nicht wohlfühlt und nicht gesund ist, kann auch keine Leistung bringen. Wir würden also

nicht nur den Pferden, sondern auch uns selbst schaden, wenn wir nicht das Pferdewohl in den absoluten Mittelpunkt stellen würden. Deshalb möchten wir dringend daraufhin arbeiten, dass durch eventuelles Fehlverhalten einzelner Personen nicht der gesamte Sport in solch negativer Art und Weise dargestellt wird. Wir haben uns lange sehr ruhig und abwartend verhalten, aber wir denken, dass es jetzt an der Zeit sein muss, diesbezüglich aktiver zu agieren. (...) Wir tun alles, was uns

möglich ist, für unsere Sportpartner – von der bestmöglichen Einstallung über optimale Fütterung, tierärztliche erstklassige Versorgung und individuelle Physiotherapie bis zu Bewegungs- und Wellness-Konzepten. Wir tun alles nicht nur, weil sie unsere Sportpartner sind, sondern weil Pferde unsere Lebenspartner im wahrsten Sinne sind: Um die gestaltet sich unser Leben, nach ihnen richtet sich unser Alltag, sie stehen im Mittelpunkt. Weil Pferde unsere Passion sind.“


 Jan Wernke mit
Nashville in der
Aachener Soers

Foto: sportfotos-lafrenz.de


 Turniervorbereitung
mit Sebastian Heinze

FACHGRUPPE DRESSUR

Turniervorbereitung

Am 4. und 5. August gibt es wieder die Möglichkeit, sich auf einem Lehrgang bei Sabine und Wolfgang Egbers sowie Sebastian Heinze (verschobener Termin von Juni) auf dem Vechtehof in Haftenkamp im Rahmen der Lehrgangsserie „Gut vorbereitet fürs Turnier“ für das anschließende Turnier am 6. und 7. August zu trainieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrgangs sind als Einzelstarter zu dem Turnier vom Veranstalter eingeladen. Kosten: 200 Euro + 40 Euro Box (Fachgruppenmitglieder: 100 Euro + 40 Euro Box, werden vorrangig berücksichtigt). Voraussetzung für die Teilnahme: LK 1 bis 3. Weitere Infos und Anmeldung per E-Mail an: → wolfgang@vechtehof-egbers.de. (Anmeldeschluss ist der 21. Juli.)

DEUTSCHE SCHLEPPJAGDVEREINIGUNG

Junghundeschau seit 50 Jahren in Schwarzenstein

Seit 1972 richtet der Rheinisch-Westfälische Schleppjagdverein die Junghundeschau der deutschen Meutehalter aus. Vor 50 Jahren wurden die Meutehunde auf Einladung der Deutschen Schleppjagdvereinigung zum ersten Mal am Haus Schwarzenstein in Hünxe-Drevenack vorgestellt. Traditionell am ersten Samstag im Juli, in diesem Jahr somit am 2. des Monats, wird das Jubiläum groß gefeiert.

Ab Freitagnachmittag stellen die Meutehalter aus ganz Deutschland die Hounds beim Tierarzt vor, der Fehlstellungen beim Gebiss und den Geschlechtsteilen ausschließen muss. Am Samstag steht die „Materialprüfung“ an. Internationale Richter bewerten Gebäude und Benehmen der Hounds im Ring. Am Nachmittag werden die Champions der Foxhounds und Beagles gekürt. Die Vorstellung der Meutehunde im Rahmen der Junghundeschau ist die erste Voraussetzung für die Eintragung beim Jagdgebrauchshundeverband (JGHV). Die Bewährung in der Praxis muss im Rahmen der Betriebssicherheitsprüfung unter Beweis gestellt werden.

DEUTSCHE SCHLEPPJAGDVEREINIGUNG

„Mr. Stange“ jetzt Ehrenmitglied beim RWS

Mit 23 der jüngste Reitlehrer Deutschlands, mehr als 800 Jagden im ersten Feld geritten und als „Mister Stange“ um die Sicherheit im Jagdsports bemüht gewesen und weithin bekannt geworden: Jetzt wurde Dirk Schneider zum Ehrenmitglied des Rheinisch-Westfälischen Schleppjagdvereins (RWS) ernannt. Im Anschluss an den traditionellen Geländeritt am Haus Schwarzenstein, wo Dirk Schneider seit Jahren als Sportwart und Parcourschef tätig ist, ehrte ihn der RWS-Vorsitzende Ulrich Hocker mit dieser Auszeichnung.

Schon 1964 nach der Bereiterlehre pachtete Schneider den Broichhof am Rodderberg, der unter seiner Ägide zu einem Zentrum des Turniersports und besonders des Springens und der Vielseitigkeit wurde. Schneider selbst ist bis zur Klasse S im Springen erfolgreich gewesen. Sein Sohn Karl, der inzwischen den Betrieb übernommen hat, ist ihm da nachgefolgt. Daneben pflegt die ganze Familie Schneider die Leidenschaft für das Jagdreiten. Dirk Schneider ist mehr als 800 Mal im springenden Feld hinter den Hounds des Rheinisch-Westfälischen Schleppjagdvereins unterwegs gewesen. Sein Sohn führt stets das erste Feld bei den Jagden am Rodderberg, die ein Highlight im RWS-Kalender sind. Die Enkeltochter Matilda und Teresa Leowald sind Jugendmitglieder des RWS. Trainingslager vor Olympischen Spielen fanden am Rodderberg statt und sogar Deutsche und Europameisterschaften. Hier kreuzen sich die Fäden mit der Jagdreiterei. Die Familien von Friedrich Wolfgang Tegethoff und Ulrich Hocker, beide seit langem im RWS engagiert, traten hier als Sponsoren auf.

Dirk Schneiders Verdienst ist die mit Nachdruck verfolgte Einführung der Vorlegestange bei Jagdhindernissen, die den Pferden das Taxieren und Basculieren in hohem Tempo erleichtert. Die Zahl gefährlicher Stürze ist damit gravierend zurückgegangen – und Dirk Schneider hatte seinen Spitznamen als Mister Stange.

Petra Schlemm



Dirk Schneider (links) wurde von Präsident Ulrich Hocker zum Ehrenmitglied des RWS ernannt.

Foto: Luthardt